



PRESSEMELDUNG

ÖGKV unterstützt die Forderungen der Sozialwirtschaft Österreich im Rahmen der Novellierung des Vergaberechtes

Utl.: Legitimierung von Dumpingpreisen für die Pflege muss verhindert werden

Wien, 22. Oktober 2015

Als extrem wichtig bezeichnet Ursula Frohner, Präsidentin des Österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegeverbandes (ÖGKV) die Forderungen der Sozialen Dienstleister, nach denen soziale Kriterien bei der Umsetzung des neuen Vergaberechtes berücksichtigt werden sollen. Die „ Soziale Brille“, die Walter Marschitz von der Sozialwirtschaft Österreich (SWÖ) dem Gesetzgeber aufsetzen will, kommt dabei laut Frohner eine große Bedeutung zu, ist doch die optimale Organisation der Pflege ein zentrales sozialpolitisches Anliegen in unserer immer älter werdenden Gesellschaft.

„Das Bestbieter- und nicht das Billigstbieterprinzip muss im Sinne der pflegebedürftigen Menschen bei der Novellierung des Vergaberechtes berücksichtigt werden“ fordert Frohner in klarer Unterstützung der Dachverbände der sozialen Dienstleister Österreich. Auch deren Forderung nach flächendeckenden Pflegeangeboten auch in entlegenen Regionen findet volle Unterstützung durch den ÖGKV, stellte Präsidentin Frohner abschließend fest.

Kontakt

Dr. Sanem Keser-Halper
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Österreichischer Gesundheits- und
Krankenpflegeverband
Wilhelminenstraße 91/II e A-1160 Wien
Tel: +43 (1) 478 27 10 - 17, Fax DW: 9
office@oegkv.at